



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

XI. Die Rathmannen zu Berlin und Köln erlassen eine Polizei- und
Kleider-Ordnung für beide Städte, am 24. September 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

tandi. In cuius rei testimonium nostrum sigillum de nostra sciencia presentibus est appensum. Testes quoque sunt nobiles viri: Gunther et Vlricus, comites de Lindow, Albertus de Clepetzk, Hermannus de Wolkow, Johannes de Vroiden et Buffo de Milow, milites ad hoc vocati et rogati. Datum Reppin, per manum Hermannii de Luchowe, Anno domini M^o Trecentesimo XX^o septimo.

Nach dem Originale im Berl. Stadtarchiv No. 475. Küster I, 228.

X. Markgraf Ludwig überweist den Rathmannen zu Berlin verschiedene Gebungen,
am 15. Juli 1327.

Nos Ludovicus — presentibus publice profiteamur, quod fidelibus nostris dilectis Consulibus in Berlin et Cöllne assignavimus pachtum totum in villis Lindenberg et in Schmedestorf, necnon id totum, quod ad Dominum Hinricum de Everswald pertinet in villa Sommerfeld, item XXIII talenta in moneta nostra Berlin percipienda tamdiu, quamdiu Dominus Hinricus predictus litem moverit contra Consules nostros supradictos. In cuius rei testimonium, nostrum Sigillum presentibus est appensum. Datum Brandenburgi, anno Domini millesimo CCCXX septimo, in divisione Apostolorum.

Küster a. a. O. IV, 13.

XI. Die Rathmannen zu Berlin und Köln erlassen eine Polizei- und Kleider-Ordnung für
beide Städte, am 24. September 1334.

Wy Ratman, alt vnde nye von Berlyn vnde von Colne, bekennen des openbare in dessen bryue, dat wy met eynen gemeynen rade des obereyn getragen sint, dat wy von Jare tu Jare genzliken halden willen sulke stucken vnde dync, also hirna in dessen bryue geseceuen sint: Tu den irsten male, so wil wy dat, dat en geyn vrouwe nochte Juncvrouwe von mouwen spangen oder von gesmyde me tragen en sal, wen eyn halue marc gewegen mach, vnde von fynen parlen en solen sy nicht me tragen, wen dy eyner haluer marc werdich synt. Ok en sal en geyne vrouwe nochte Juncvrouwe tragen goltstripede duke nochte gulden ryfen. En geyne Juncvrouwe ok me tragen en sol wen eynen crantz beneden einer marc. Mer so wil wy dat, dat en geyne vrouwe nochte Juncvrouwe czabel oder borden tragen solen vp ir cleyder oder vp ir menttel. Ok so wil wy, dat eyn izleke, it sy vrouwe oder man, by gesworen eyden tu jren hochtyden nych me von borgere went tu virtich Schotelen setten scholen tu jren disge vnde teyn schotelen tu den

droften vnde dry Schotelen tu den speleluden. Der Spelelude sal man fesse begauen vnde nycht me, vnde vyf gerychte sal man geuen tu der hochtyt vnde twe lude tu der Schotelen setten vnde nycht me. So wil wy ok, dat wen die Juncvrouwe tu manne wert gegeuen, oder eyne vrouwe sich voranderet, wat man en geuet, des gunne wy wol, vnde dat scholen sy behalden, vnde scholen niemant nicht weder geuen. Mer wen eyne vrouwe von eynen Kynde tu der kercken geyt, dy en sal von vrouwen nycht me bydden, wen tu dren schotelen, vnde ir sal ok nymant nicht geuen. Auer so wil wy, dat nymant nach der lesten clocken tauernen sal, nochte byr scenken; war man dat bevidet, dar sal man den wert met den gesten panden. Nach der lesten clocken ok nymant vp der straten dantzlen sal, it sy vrouwe oder man. Ok en sal nymant hoger oder mer bozzen oder dobbelen, went vp vyf schillinge. Tu dem lesten, so wyl wy dat, jz dat ymant buten vnser steden vrouwe oder Juncvrouwe neme, brechte dy vrouwe oder Juncvrouwe groz gesmyde in vnser steden, dat scholen sy tragen eyne mane tyt, dat iz vir weken vnde nycht me. Vnde wy dar breken desse statuten, dy solen geuen den Ratmannen teyn marc, vnde wy dar vor byddet, dy sal ok so vele geuen. Actum et Datum Sabbato infra octauam pace; nostrarum ciuitatum sub sigillis. Anno Domini M^o CCC^o tricesimo quarto.

Nach dem Originale im Berl. Stadt-Archiv No. 17. Das Datum erklärt Jbidicin für genau richtig und vermuthet, daß der Sonntag Da pacem (der 18. nach Pfingsten) gemeint sei.

XII. Mehrere Römische Bischöfe ertheilen den Wohlthätern der Petrifirche zu Köln Ablass, am 20. Mai 1335.

Univerfis presentes litteras aspecturis Magnus, Dei et apostolice sedis gratia Amelinensis Episcopus, Frater Andreas eadem gratia Coronensis Episcopus et Frater Mattheus eadem gratia Balneoregenis Episcopus, salutem in Domino. — Cum igitur ex parte dilecti filii nostri Nicolai de Preslau Nobis fuerit humiliter supplicatum, ut omnibus venientibus ad Ecclesiam St. Petri in Colonia prope Berlin dioeceseos Brandenburgensis velimus indulgentiam exhibere; Nos de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli Apostolorum ejus auctoritate confisi omnibus vere penitentibus et confessis, qui vel que predictam visitaverint ecclesiam in ipsius festivitibus, Qui etiam solennitatibus beate virginis Marie, nativitate Domini, Circumcisionis, Epiphanie, Resurrectionis, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Dedicationis ecclesie, Sancte Crucis, Beatorum Angelorum, Johannis Baptiste, Beatorum Petri et Pauli et aliorum Apostolorum et Evangelistarum, Sanctorum Martyrum Stephani et Laurentii ac sanctorum Doctorum Augustini, Jeronimi et aliorum Doctorum ac sanctorum confessorum, Nicolai et Martini et beatarum Marie Magdalene, Agnetis, Lucie, Catharine, Elifabeth, undecim milia virginum, in die animarum et singulis dominicis et qui corpus Christi cum portatur infirmis secuti fuerint aut qui ternaria pulsatione campanae ter ave Maria devote dixerint, vel qui ad fabricam, luminaria, ornamenta et alia dicte ecclesie necessaria manus porrexerint adjutrices, quilibet nostrum quadraginta dies de injunctis sibi penitentiis misericorditer in Domino relaxamus, dummodo ad id diocesanus suum prestat assensum. In cujus